

Zahnsteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Boten vierteljährlich
Markt. Durch die Post frei
ins Haus Markt.

Nr. 258

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Dienstag, den 5. November 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Durchbruchversuch zwischen Schelde und Dise gescheitert.

Amtliche Bekanntmachungen.

XVIII. Armeekorps.

Stellvertretendes Generalkommando.

Abt. III b, Abwehr. Tgb.-Nr. 5200/12 103.

Gouvernement der Festung Mainz.

Abt. Mil. Pol. 60 473/31 759.

Betrifft: Versand von Briefen und Postkarten
nach dem Auslande.

Verordnung.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimmen wir für den Befehlssbereich des 18. Armeekorps und des Gouvernements Mainz:

Auf Briefen und Postkarten nach dem Auslande hat der Absender seinen Vor- und Zunamen, Wohnort nebst Straße und Hausnummer anzugeben. Briefe und Postkarten, die diesen Vermerk nicht enthalten, werden von der Beförderung ausgeschlossen.

Falsche Angaben des Absenders werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen milderer Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Frankfurt a. M., den 15. September 1918.

Der stellv. Kommandierende General.

Riedel, General der Infanterie.

Mainz, den 15. September 1918.

Der Gouverneur der Festung Mainz.

Bausch, Generalleutnant.

Der deutsche Tagesbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 4. Nov.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Vorfeldkämpfe vor unseren Linien nördlich von Gent. Wir stehen hier am Kanal und am Westrand der Stadt in Gefechtsstellung mit dem Gegner. Westlich von Valenciennes haben wir unsere Front vom Gegner etwas abgesetzt. Der Feind stand am Abend bei Dunaing-Jenlain-Villers-Pol. Beiderseits von Le Quesnoy und Landreies gesteigerter Artilleriekampf. Westlich von Landreies wiesen wir erneute Angriffe des Feindes durch Gegenstoß ab.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Gallwitz.

Zwischen Duse und Mäse lebte die Artillerietätigkeit am Abend auf. Sie war nördlich von Guise und bei Banogne, her in Verbindung mit erfolglosen Teilangriffen des Gegners, von größerer Heftigkeit. Im Anschluß an die gestern gemeldete Zurückverlegung unserer Front östlich der Mäse nahmen wir auch westlich der Maas unsere Linien etwas zurück. Vorfeldkämpfe südlich von Le Chesne und bei Perrieres. Stärkere Angriffe der Amerikaner zwischen Somme und Belval brachten wir im Walde nördlich von Belval zum Stehen. Auf dem östlichen Maasufer scheiterten heftige Teilangriffe. Zwischen Maas und Mosel mehrfache Vorstöße des Gegners. Westlich der Mosel säuberten wir kleinere aus den letzten Kämpfen noch in Feindes Hand verbliebene Grabenstücke.

Der Erste Generalquartiermeister: Gröner.

Der letzte Augenblick

Mittwoch 1 Uhr ist Schluß der
Zeichnungsfrist für die 9te Kriegsanleihe!

Darum zeichne unverzüglich,
wer noch nicht gezeichnet hat!

Amtlicher Abendbericht.

(Amtlich.) Berlin, 4. Nov. Gewaltiges Ringen zwischen Schelde und Duse. Der von Engländern und Franzosen auf mehr als 60 Kilometer breiter Front erneut erstrebte Durchbruch wurde vereitelt. Zwischen Le Quesnoy und Landreies fingen Meserven den Stoß des Feindes auf. Auf der übrigen Front brachten unsere vorderen Kampftruppen seinen Ansturm zum Stehen. Westlich der Maas haben sich am Walde von Vicaut Kämpfe entwickelt.

Der Abschluß des Waffenstillstandes mit Italien.

Wien, 3. Nov. Amtlich wird verlautbart: Auf dem italienischen Kriegsschauplatz haben unsere Truppen auf Grund des abgeschlossenen Waffenstillstandes die Feindseligkeiten eingestellt. Die Verlautbarung der Waffenstillstandsbedingungen geschieht gesondert.

Der Chef des Generalstabs.

Das Neueste vom Tage

Nach einer Meldung aus Oesterreich hat der kroatische Nationalrat in Agram am Freitag den Anschluß an Serbien beschlossen. — Neuter meldet: Die Serben besetzten Belgrad.

„Daily Mail“ meldet: Vor den Dardanellen sind 38 Kriegsschiffe der Alliierten zusammengezogen, um in das Schwarze Meer und nach Odessa auszulassen.

Auf dem Parteitag der deutsch-österreichischen Sozialdemokratie, teilte der Verteidiger Dr. Friedrich Adler (hat den Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh erschossen) mit, daß Dr. Friedrich Adler in Freiheit gesetzt worden sei. Die Mitteilung wurde mit jubelndem Beifall aufgenommen.

Zwischen Polen und Ruthenen sind in Ostgalizien Feindseligkeiten ausgebrochen. Lemberg wurde durch deutsch-österreichische und ukrainische Truppen eingenommen. Przemyśl ist in den Händen der Ruthenen.

Die Waffenstillstandsbedingungen.

Genf, 4. Nov. Wie in Paris verlautet, haben die Beratungen der Versailler Konferenz ihren Abschluß gefunden. Die Waffenstillstandsbedingungen werden mit Zustimmung aller Alliierten vorläufig noch nicht veröffentlicht werden. Gestern fand in Paris eine außerordentliche Sitzung des Kriegsrates statt. Die Alliierten sind über alle erörterten Fragen einig. Die Veröffentlichung der Beschlüsse ist erst Ende der Woche zu erwarten.

Die Friedensfrage

Berlin, 5. Nov. Wie die „Germania“ hört, wird von deutscher Seite General von Winterfeld die Waffenstillstandsverhandlungen an der Westfront führen. General von Winterfeld war vor dem Kriege Militärbevollmächtigter in Paris; er wurde bekanntlich bei einem Manöver im Auto schwer verletzt.

Die italienischen Waffenstillstandsbedingungen.

für Oesterreich entsprechen einer vollständigen Kapitulation. Zu Lande werden u. a. gefordert: Sofortige Einstellung der Feindseligkeiten, gänzliche Demobilisierung, die Verbündeten haben freie Bewegung für ihre Truppen auf allen Straßen und Eisenbahnen, vollständiger Abzug aller deutschen Truppen, sofortige Heimsendung aller Kriegsgefangenen, Übergabe von 15 Unterseebooten und 22 anderen Kriegsfahrzeugen.

Italienische Besetzung von Triest.

Triest, 3. Nov. Heute um 4 Uhr nachmittags sind 6 italienische Torpedojäger eingetroffen und legten am Molo San Carlo an. Der gewesene Triester Podesta Dr. Valerio und der Führer der italienischen Sozialdemokraten Dr. Poacher als Vertreter des Triester Wohlfahrtsausschusses erschienen zur Begrüßung und geleiteten den Kommandanten der hier eingetroffenen Flottille in das frühere Statthalterpalais zum Sitz des Wohlfahrtsausschusses. Die Menge bereitete den gelandeten Truppen einen festlichen Empfang.

Rom, 3. Nov. Stefani veröffentlicht folgende Note: Am Sonntag sind italienische Land- und Marinetruppen in Triest gelandet.

Der tschechische Ententeakt.

Rotterdam, 4. Nov. Die Londoner „Morningpost“ bringt am Sonntag die erste drahtlose Depesche aus Prag, wonach der tschechische Nationalrat den Eintritt in das Bündnis der Alliierten beschlossen hat.

Die Kaiserfrage.

Berlin, 4. Nov. Wie wir erfahren, hat das Kriegskabinett zum Antrag des Staatssekretärs Scheidemann in der Frage des Thronverichts des Kaisers Beschlüsse gefaßt. Die Mehrheit im Kriegskabinett ist der Auffassung zweier Staatssekretäre beigetreten, zur Erörterung des Scheidemannschen Antrages die Ergebnisse der Waffenstillstandsfrage abzuwarten.

„Bastillensturm“ in München.

München, 4. Nov. Die Unabhängigen Sozialdemokraten hielten in München eine Versammlung auf der Theresienwiese ab, an der mehrere Tausende teilnahmen. Nach einer Ansprache von Dr. Eisler zogen sie nach Stadtheim, wo sich das Staatsgefängnis befindet. Sie verlangten die Freigabe einiger Genossen. Der herbeigeeilte Staatsanwalt erklärte, nach Leipzig an das Reichsgericht zu tele-

graphieren und die Freigabe befürworten zu wollen. Vor morgen wäre aber keine Antwort zu erwarten. Die Menge zerstreute sich schließlich und erklärte, bis morgen 9 Uhr früh warten zu wollen, dann aber werde die Freigabe erzwungen werden.

Erregte Volkskundgebungen.

Berlin, 4. Nov. Am Sonntagnachmittag hatten sich vor dem Reichstagsgebäude etwa tausend Mitglieder konservativer und alldentscher Verbände versammelt; nach Zusammentreffen mit einigen hundert Arbeitern wurden alle Anwesende durch einen Schutzmänn aufgeföhrt, den Platz zu verlassen. In einem nahegelegenen Restaurant versammelte sich ein Teil der Anwesenden und mehrere Redner hielten Ansprachen. Der alldente Geschaftsführer Major Schilling von Canstatt erklärte über die Waffenstillstandsbedingungen von zuständiger Stelle erfahren zu haben, Elsaß-Lothringen solle von den Franzosen besetzt werden, Mainz, Köln und Coblenz durch Amerikaner und Engländer, die Kruppischen Werke durch Engländer, ebenso Helgoland und Vörlum; die deutsche Flotte werde den Engländern ausgeliefert und eine Kriegsschadigung von 180 Milliarden Mark werde zu zahlen sein. Die jetzige Volksregierung kenne die Bedingungen bereits seit Donnerstag, wage es aber nicht, dem deutschen Volke diese Bedingungen bekannt zu geben. Nach dem „Vorwärts“ erklärte eine besonders tüchtige Rednerin: Unsere Regierung werde von Juden geleitet, Scheidemann und Erzberger müßten gehängt werden. Töf.nder Beifall und Rufe folgten: „Die Juden müssen ausgeschaltet werden!“ Der letzte Redner erklärte, in den nächsten Tagen werde in Deutschland Generalsirenen ausbrechen. Die kaiserstreuen und konservativen Elemente würden den vaterlandslösen Gesellen entgegentreten; das könne nur mit Waffengewalt geschehen.

Die Haltung der Sozialdemokratie.

Berlin, 5. Nov. Die Fraktionsitzungen im Reichstag, die für gestern angelegt waren, wurden im letzten Augenblick abgelehnt. Die Sitzungen werden zum Teile heute abgehalten. Man darf mit Recht sagen, daß die Sozialdemokratie die Beschlüsse von besonderer Wichtigkeit lassen wird. Von großer Bedeutung dürfte neben der Frage, ob der Kaiser verbleiben soll, auch die Frage sein, ob die sozialdemokratischen Mitglieder in der neuen Regierung bleiben.

Schwere Ausschreitungen in Kiel.

Kiel, 5. Nov. Die „Kieler Ztg.“ meldet: Auf dem großen Exerzierplatz in Kiel wurde eine Versammlung abgehalten, an der sich auch Marinetruppen beteiligten. Ein Führer der Unabhängigen Sozialdemokratie hielt eine Ansprache. Nach Beendigung der Versammlung bildete sich ein Zug, der auf dem Wege zur Stadt die Leute aus der Kaserne in der Waldwiese aufnahm. Das Innere der Kaserne wurde erheblich beschädigt; es wurde auch eine Anzahl Waffen entnommen. In der Stadt schlossen sich dem Zuge viele Personen, unter ihnen zahlreiche Matrosen an. Die Menge begab sich nach dem Militär-Arresthause und beabsichtigte, die dort untergebrachten Gefangenen zu befreien, sie wurden aber an der Ecke der Karl- und Brunswiderstr. durch Militär angehalten. Der befehlgebende Offizier forderte die Menge zu mZurückgehen auf, allein die Menge drängte vorwärts und wich auch nicht zurück, als einige blinde Schüsse abgegeben wurden. Jetzt erfolgte der Befehl zum Scharfschießen, dem bedauerlicherweise eine Anzahl Menschen zum Opfer fielen. Es wurden 8 Tote und 29 Verwundete weggetragen. Auch aus der Menge fielen Schüsse gegen das Militär.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 5. November.

* Ein donnerartiges Getöse wurde gestern abend kurz nach 9 Uhr überall am Rhein vom Dunsrüd herüber kommend, vernommen. Es waren etwa fünf kurz aufeinander folgende Schläge, die sich anhörten, als begäme ein gewaltiges Trommelfeuer an der Front. Ob die Ursache eine Explosion oder ein Fliegerangriff war, werden die Meldungen der nächsten Tage bringen.

* Seine Frau unglücklicherweise erschossen, hat gestern abend der in der Bahnhofstraße wohnende Arbeiter Wilhelm Zimmerich von hier. Zimmerich soll mit einem geladenen Revolver hantiert haben, als plötzlich ein Schuß losging und die Frau durch den Arm ins Herz traf. Der Tod trat auf der Stelle ein. Wieviel Unheil wurde doch schon durch das Spielen mit geladenen Waffen herbeigeführt!

(::) Reichs-Reiseprotmarken. Das Preussische Landesgetreideamt macht bekannt, daß die auf 500 Gramm Gebäck lautenden Reichs-Reiseprotmarken auf Vo-

Schluss des Direktoriums der Reichsgetreidestelle in Wegfall kommen. Es werden vom 26. Oktober 1918 ab nur noch Reisbrotmarken über je 50 Gramm den Kommunalverbänden zugehen. Mit dem Ablauf des 15. Dezembers werden die 500 Gramm-Marken außer Kraft gesetzt, es dürfen also vom 16. Dezember einschließlich ab auf sie Gebäck nicht mehr verpackt werden. Dem Verbraucher dürfen bis zum 15. Dezember einschl. die 500 Gramm-Marken in 50 Gramm-Marken umgetauscht werden. Nach dem 15. Dezember 1918 ist ein Umtausch nicht mehr zulässig, es sei denn, daß der Verbraucher einen Lebensmittelkartenabmeldechein oder sonstigen Ausweis vorlegt, inbegriffen dessen er über den 15. Dezember hinaus mit Reisbrotmarken anstatt mit örtlichen Brotmarken zu seiner Brotversorgung versehen ist.

!! Hinweis. Am 2. November 1918 ist eine Bekanntmachung (Nr. 1/11. 18. S. 2), betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Cocablättern und Cocain, erschienen, durch welche Cocablätter (Folia Cocae), Cocain und seine Salze als Roh-, Halbfertig und Fertigware beschlagnahmt werden, sofern die Vorräte eines Eigentümers nicht weniger als 500 Gramm betragen. Trotz der Beschlagnahme bleibt die Verarbeitung von Cocablättern zu Cocain hydrochl. und Cocain nitr. allgemein gestattet. Im übrigen ist die Verarbeitung nur mit vorheriger schriftlicher Einwilligung des Sanitäts-Departements des königlichen Kriegsministeriums in Berlin erlaubt. Die Veräußerung und Lieferung der beschlagnahmten Gegenstände ist nur gestattet, an die Haupt-Sanitäts-Depots und die Sanitäts-Depots des Heeres und der Marine, sowie mit vorheriger schriftlicher Einwilligung des Sanitäts-Departements des königlichen Kriegsministeriums. Die beschlagnahmten Gegenstände unterliegen auch einer einmaligen Meldepflicht. Die Meldungen sind über die am 2. November 1918 vorhandenen Mengen bis zum 15. November 1918 an das Sanitäts-Departement des königlichen Kriegsministeriums zu erstatten. — Gleichzeitig ist eine Bekanntmachung (Nr. 2/11. 18. S. 2), betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Pfefferminzkräutern, erschienen. Durch sie werden Pfefferminzkräuter, Pfefferminzblätter, Pfefferminzblätter (Fol. Menth. pip.) ganz und geschnitten beschlagnahmt, sofern nicht die Vorräte eines Eigentümers weniger als 25 kg. betragen. Das Ernten, Trocknen, Sortieren und Schneiden des Krautes bleibt erlaubt. Veräußert und geliefert werden dürfen die beschlagnahmten Gegenstände nur an das Sanitäts-Depot des Gardeförpels in Berlin. Im übrigen ist eine Veräußerung, Lieferung u. Verarbeitung nur mit vorheriger Einwilligung des Sanitäts-Departements des königlichen Kriegsministeriums zulässig. Die beschlagnahmten Gegenstände unterliegen ebenfalls einer Meldepflicht. Die Meldungen sind über die am 2. November 1918 vorhandenen Mengen bis zum 15. November 1918 an das Sanitäts-Departement des königlichen Kriegsministeriums zu erstatten. Der Wortlaut der beiden Bekanntmachungen ist bei den Land-

ratsämtern, Bürgermeistern und Polizeibehörden einzusehen.

Niederlahnstein, den 5. November.

! Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde dem königl. Oberbahn-Assistenten Ridenberg, dem Bahnhofswirt Eysen sowie dem Rangiermeister Geißler in Dordheim verliehen.

(:) **Hochherzige Schenkung.** Schon seit mehreren Jahren hat die Lahnberger Mühle der Stadt Niederlahnstein alljährlich eine größere Summe zur Vinderung von Kriegsnöten zur Verfügung gestellt. Auch in diesem Jahre wurde, wie Bürgermeister Rody unter lebhaftem Ausdruck des Dankes in der letzten Stadtverordneten-Versammlung mitteilte, der Betrag von 1500 Mark zu gleichem Zweck überwiesen.

* **Lebensfall.** Am Sonntagabend verschied infolge eines Herzschlages der 100-jährige Bahnhofsrestaurateur, Herr August Eysen im 66. Lebensjahre.

Braubach, den 5. November.

(!) **Wildschweine.** Großen Schaden haben im Frühjahr und Sommer Wildschweine und Rehe in hiesiger Gegend angerichtet, besonders sind es Kartoffeln, die den Säuren zum Opfer fielen. Die Stadt hat weit über 4000 Mark Wildschaden zu decken. Einigen Grundeigentümern ist fast die ganze Ernte vernichtet.

St. Goarshausen, den 5. November.

* Auf eine 40-jährige Dienstzeit kann heute der Kreisbote Herr Christian Hermes zurückblicken. 18 Jahre davon gehört er dem Landratsamt St. Goarshausen an. Herr Hermes versieht seinen Dienst noch in voller Mäßigkeit, die ihm auch weiter erhalten bleiben möge.

Aus Nah und Fern.

Bad Ems, 4. Nov. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Herstellung von Notgeld bezw. Kleingeld beschlossen und zwar sollen 50 000 Stück Fünzigpfennig- und 100 000 Stück Zwanzigpfennigscheine in Umlauf gebracht werden. Der Vorstand der Reichsbankniederstelle Oberlahnstein hatte dem Magistrat die Herstellung von Notgeld empfohlen.

Berlin, 1. Nov. Ein beladener Postwagen wurde Donnerstag Abend vor dem Postamt 17 in der Fruchtstraße 8-9 von der Straße weg gestohlen. Während des starken Verkehrs schwang sich ein Dieb auf den großen Verdeck- und Planwagen und fuhr unangefochten davon. Das leere Gespann fand man später am Weißenhof Weg wieder. Die Ladung, 87 Pakete, ist spurlos verschwunden.

Koburg, 5. Nov. Dem früheren König der Bulgaren wurden bei einer Autofahrt im Hofgarten aus dem Auto ein Helm und ein Militärmantel gestohlen. Der König hat für die Wiederbeschaffung eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Öffentliche Ansprache

Niederlahnstein, den 1. November 1918.

Der Artikel in Nr. 255 des Lahnsteiner Tageblattes unter der Rubrik „Öffentliche Ansprache“ gibt dem Reservelazarett Niederlahnstein Veranlassung folgende Mitteilung bekannt zu geben:

Es handelte sich um den Transport von 2 Verwundeten, die zwecks Vornahme von hier nicht ausführbarer, fachchirurgischer Operationen nach dem nahe gelegenen Festungslazarett Coblenz übergeführt werden sollten. Das sonst übliche Krankenauto konnte wegen Defekts an diesem Tage ausnahmsweise nicht benutzt werden, so daß auf einem von Pferden zu ziehenden, in der Armee allgemein eingeführten Krankentransportwagen zurückgegriffen werden mußte. Dieser Wagen ist in seinem Innern eigens zum Transport von Verwundeten eingerichtet und mit guter Federung versehen. Wie schon eingangs erwähnt, wurden mit dem Wagen zu gleicher Zeit 2 Verwundete transportiert, von denen nur der eine die gehörigen Schreie ausstieß, während sich der andere vollständig still verhielt. Nach dem Vorfahren wissenschaftlicher Sachverständiger hat der betreffende Verwundete die Schmerzensäußerungen und getan weniger wegen tatsächlicher Schmerzen infolge von Erschütterungen als in krankhafter Ueberempfindlichkeit. Für diese Annahme spricht auch der Umstand, daß der Mann während der ganzen Dauer seines Aufenthaltes in dem betreffenden Oberlahnsteiner Teillazarett beim Verbandwechsel, überhaupt bei jeder Berührung, laut schrie. Auch ist zu berücksichtigen, daß der betg. Lazarettinsasse vor seinem Abtransport erklärte: „Wenn ich nach Coblenz geschafft werde, so schreie ich auf dem Transport derart, daß alle Leute zusammen laufen.“ Diese Drohung hat der Mann dann auch leider in die Tat umgesetzt. Nach kurzem Transport wurde der Patient von dem den Krankentransport begleitenden Sanitätspersonal in einem anderen Teillazarett des Reservelazaretts ausgeladen. Von dort wurde er, nachdem er sich inzwischen beruhigt hatte, mit der Staatsbahn nach Coblenz verbracht.

Jeder verurteillose Beobachter wird hiernach zugeben müssen, daß der Transport in Beachtung aller gebotenen Vorsicht durchgeführt worden ist.

Im übrigen sei noch bemerkt, daß das Pflaster in den Straßen von Ober- und Niederlahnstein infolge seiner schlechten Beschaffenheit zum Transport von Verwundeten wenig geeignet ist.

Wegen der Schärfe des betreffenden Artikels muß sich das Reservelazarett eine besondere Erwiderung an den Artikelschreiber versagen. In der Jetztzeit hätte er besser getan, über den ihm mißfallenden Krankenwagen sich auf dem Geschäftszimmer des Reservelazaretts aufklären zu lassen, als den von ihm gewählten tendenziösen Weg zu gehen.

Bekanntmachungen

Ein Nachtwächter

wird gesucht. Anmeldungen werden binnen 8 Tagen auf dem Rathaus Zimmer 4 erbeten.

Oberlahnstein, den 31. Oktober 1918.

Der Magistrat: J. B. Herber, Beigeordneter.

Die Kreis- und Gemeinde-Hundesteuerlisten

pro 2 Halbjahr 1918 liegen von Montag, den 4. 11. 18, ab 14 Tage lang in Rathaus Zimmer Nr. 10 zu Jedermanns Einsicht offen.

Niederlahnstein, den 2. November 1918

Der Magistrat.

Steuerzahlung.

Die Staats- und Gemeindesteuern sowie Wassergelder für 3. Vierteljahr 1918 sind bis zum 15. November 1918 zu entrichten.

Inhaber von Bank bzw. Postcheckkonten können Zahlung durch Überweisung auf unser Postcheckkonto Nr. 10746 Frankfurt a. M. — oder Konto Nr. 5166 bei der Kassasachen Bank — leisten.

Niederlahnstein, den 2. November 1918.

Die Stadtkasse.

Brennholzversteigerung.

Am Donnerstag, den 7. November,

vormittags 9 Uhr,

kommen aus dem Distrikt Püschbach etwa 2000 km. gemischtes Eichen- und Buchenholz öffentlich meistbietend zur Versteigerung. Sammelplatz an der III. Spal. erbrücke an der Straße nach Dachsenhausen.

Braubach, den 28. Oktober 1918.

Der Magistrat: Schüring.

Die Stadt hat einen **brauchbaren Zugochsen** da überzählig, zu verkaufen. Angebote baldigst an den **Magistrat: Schüring.**

Braubach, den 2. November 1918.

Kräftige Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Farb- und Gerbstoffwerk

Carl Fleck jr., Oberlahnstein.

Bekanntmachung.

Die **Zwischenscheine** für die **4 1/2 % Schatzanweisungen der VIII. Kriegsanleihe** und für die **4 1/2 % Schatzanweisungen von 1918 Folge VIII.** können vom

4 November d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „**Umtauschstelle für die Kriegsanleihen**“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 15. Juli 1919 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „**Umtauschstelle für die Kriegsanleihen**“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine recht **oberhalb** der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Mit dem Umtausch der Zwischenscheine für die 5 % Schuldverschreibungen der VIII. Kriegsanleihe in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen kann erst später begonnen werden; eine besondere Bekanntmachung hierüber folgt alsdann.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „**Umtauschstelle für die Kriegsanleihen**“, Berlin W. 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Oktober 1918.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein, v. Grimm.



Vom Sturm geküßt, so manche Blüte bricht,
Die kurz zuvor wohl noch dein Herz erfreute.
So halt ma ch junge Leb'n in das Grab
Und heisse Tränen geben ihm Geleite.
Doch blick' hinauf zu jenen lichten Höhen
Dor' strahlet ewig heileich die heimi-der,
O, sei getroßt! Es gibt e'n Aufersteh'n
Im Heimaland siehst du die deinen wieder.

In einem Feldlazarett im Westen starb am 28. Oktober
mein unvergesslicher herzensguter Sohn, unser lieber treuer
Bruder, Schwager, Onkel und Enkel, der

Grenadier Emanuel Stahl

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

an den Folgen einer schweren Schußverwundung, mit den Tröst-
ungen der kath. Kirche versehen, im blühenden Alter von 21
Jahren. Der junge Krieger wurde einmal schwer verwundet
und litt zweimal an Gasvergiftung und war die einzige Stütze
seiner betagten Mutter für die er auf's treueste stets sorgte.

Nachdem er 2 1/2 Jahre im Felde in treuer Pflichterfüllung
dem Tode unzählige Male ins Auge geschaut hatte, mußte sein
junges Leben einer feindlichen Kugel zum Opfer fallen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernde Mutter:

Wwe. Maria Stahl geb. Korzenborn,
Geschwister und Angehörige.

Oberlahnstein, Coblenz-Neuendorf, Engers, Mühlhofen, Duisburg,
Rheindt und wehl. Kriegsschauplatz, den 4. November 1918.

Das Traueramt für den Verstorbenen wird am Mittwoch, den 13. Novbr.,
morgens 7 1/2 Uhr abgehalten.



Die Todesstunde schlug so früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.
Den Heldentod fürs Vaterland
Starb unser Liebster in Feindesland.
Geflossen ist sein junges Blut,
Für uns zu früh, er war so gut.

Todes- † Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch zur
Nachricht, daß wir die schmerzliche Mitteilung erhielten, daß unser
lieber guter Bruder, Schwager und Onkel

Eduard Rubröder

Fahrer bei einer Fuhrartillerie-Mun.-Kol. 215

nach kurzem schweren Leiden, am 19. Oktober in einem Feldlazarett
im Alter von 32 Jahren gestorben ist und auf dem Friedhof zu
Semlin beerdigt wurde.

Möge er in Frieden ruhen!

Die tieftrauernden Geschwister und Angehörigen.

Oberlahnstein, den 4. November 1918



Ihr habt jetzt Trauer, aber ich werde euch
wiedersehen und euer Herz wird sich
freuen. 16. 32

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen
Ratschlusse gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, unsere unvergess-
liche Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Sophie Benk

geb. Arzheimer

Mitglied der Jungfrauen-Bruderschaft

am 3. November, nachm. 5 1/2 Uhr, nach kurzem, schwerem, mit
großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbe-
sakramenten der kath. Kirche, im Alter von 23 Jahren, nach
einjähriger glücklicher Ehe, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Benk,
Familie Bädermeister **Franz Arzheimer,**
Frau Benk Wwe.,
Familie Jensch,
Familie Eckert.

Oberlahnstein, Wilhelmshaven, Strahburg, Diedenhausen,
Kall, Saarbrücken, den 4. November 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag 7. Novbr., nachmittags 3 1/2 Uhr,
von Hochstr. 35 aus statt. Das Traueramt findet am Samstag 16. Novbr.,
morgens 7 1/2 Uhr, statt.



Gestern abend 6 1/2 Uhr entschlief plötzlich infolge eines
Herzschlages unser lieber treusorgender Vater, Schwiegervater,
Großvater, Schwager und Onkel

Herr August Ensend sen.

im 66sten Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Ernst Ensend und Frau
August Ensend, Et. d. Edw. Feldart.
Hans Ensend, Et. 3. See.

Niederlahnstein, Buenos Aires, Wilhelmshaven,
den 4. November 1918.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. Novbr., 4 30 Uhr nachm.,
vom Bahnhof Niederlahnstein aus statt. Die Exequien werden am Donnerstag,
7. Novbr., 7 1/2 Uhr vorm., in der St. Barbara-Kirche Niederlahnstein abgehalten.



Wer seinen Winterbedarf in
Schuhfett

beschafft, kauft billiger als wäh-
rend der Saison.

Dr. Gentner's Schuhfett Tranolin

erhält das Leder weich und macht
es wasserfest und dauerhaft, und
kann jetzt noch prompt geliefert
werden.

Güßche Plakate und Postkarten.
Hersteller auch des beliebten
Leinwand-Feinwand-Druckes: **Nigrin:**
Carl Gentner:! Göppingen.



Hellgrauer Wolfshund

mit Nickelhalsband auf „Prinz“
hörend entlaufen.

Wiederbringer Mark 50.— Belohnung

Ankauf gewarnt. Meldungen an

Bahnmeister Waldow,
Dachshausen

Eine Wohnung

zu vermieten Mittelstr. 26.

Schön möbl. Zimmer

in Niederlahnstein zu vermie-
ten. Näh. in der Geschäftsstelle.

Großer Verdienst

Sensationelle Neuheit.

Alle, getragene und neue Kra-
gen, Vorhemden und Manschet-
ten können zu abwaschbarer
Wäsche umgearbeitet werden.

Alleinfabrikationsrecht für Nie-
derlahnstein an Krebsame

Dame oder Herr

zu vergeben. Erforderlich ist ein
kleiner heller Raum (ev. Laden)
mit hellem Winterzimmer, sowie
ca. RM. 500.—

Weiteres durch:

Hoemeyer & Rütten
Osnabrück

Niederlahnsteinpl. 23

Jar Führung eines kleinen
Haushalts in Camp ein

Mädchen od. Frau

gesucht, die auch etwas Garten-
arbeit versteht. Gut bezahlte
Stelle. Näh. in d. Geschäftsstelle.

Besser, braves Mädchen

für Küche u. Haus gesucht, desgl.
ein Zweitmädchen. Coblenz,
Am Rhein 6 2. St.

Spielplan des Coblenzer Stadttheaters.

Mittwoch, 6. Novbr., abends
7 1/2 Uhr: Kammermusik.
Donnerstag, 7. Novbr. abends
7 1/2 Uhr: „Miguelito“
Freitag, 8. Nov., abends 7 1/2
Uhr: „Der Zigeunerbaron“.

Die Eisnutzung der Bahn

im IV. Strommeißerbezirk wird für das Winterhalbjahr
1918/19 am

Sonnabend, den 9. November 1918

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung verpachtet
und zwar für die Strecke von Kallsofen km 106,0 bis
Nievern km. 129,5 Vormittags 10 Uhr Treffpunkt: Schleuse
Ems für die Strecke von Nievern km. 129,5 bis Nieder-
lahnstein km. 136,150 Nachmittags 4 Uhr Treffpunkt:
Bahnbrücke Niederlahnstein.

Diez, den 4. November 1918

Königl. Wasserbauamt.

Ein zuverlässiger Fuhrknecht

St. Martin-Brauerei.

Tüchtige Erdbarbeiter

zur Kabelverlegung gesucht.

Meldungen bei Vorarbeiter

Glückmann,
Baustelle Schulstraße

3 gebrauchte eiserne Kohlenkasten

für Verkäufe zu kaufen
gesucht. Näh. Geschäftsstelle

Großer Kellerraum

zum 1. Dezember zu vermieten.
Wo, sagt die Geschäftsstelle

Mädchen oder Frau

zur Ausb. 2-3 Stunden täg-
lich gesucht. **Niederlahnstein,**
Emserstraße 67.

Ein Einspänner- Fahrrad

zu verkaufen. Näheres

Adolfstraße 74.

1 Paar neue Kinder- schuhe

Größe 24 zu verkaufen.
Bahnhofstraße 4,
Oberlahnstein.

Wenig gebrauchte Mähmaschine

zu verkaufen. Hochstraße 50.

Ein gebrauchtes Bett, ein weißer Plüschhut und ein Winterhut

zu verkaufen. Näheres in der
Geschäftsstelle.

An gut bürgerlichem Mittag- und Abendisch

(Nähe Bahnhof Niederlahn-
stein) kann teilgenommen wer-
den. Näheres Geschäftsstelle.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Lebten was man hat,
muß scheiden!

Todes- + Anzeige.

In seinem unerforschlichen Ratschlusse hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 2 1/2 Uhr, meinen heißgeliebten Gatten, der gute treusorgende Vater meines einzigen Kindes, unser guter Sohn, Schwiegerjohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Peter Bell

Hilfsrangierführer

Gehatte von Elisabeth geb. Klahmeier
Mitglied der St. Sebastianus-Bruderschaft

nach kurzem schweren Krankenlager, wohl-
vorbereitet durch einen christlichen Lebens-
wandel und andächtigen Empfang der hl.
Sterbesakramente im 80. Lebensjahre zu sich
in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme und ein frommes
Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die tieftrauernde Gattin nebst Kind
und Angehörigen.

Oberlahnstein, Niederlahnstein, Worms,
westl. Kriegsschauplatz, 4. Novbr. 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. Novbr.
nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause Burgstr. 50a aus statt;
das Traueramt wird am 11. Nov., morgens 7 1/2 Uhr,
abgehalten.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
Sonntag Morgen 9 Uhr meine innigst-
geliebte Gattin, unsere gute treusorgende
Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin
und Tante,

Frau Agnes Nachtsheim

geb. Böhm

Gehattin von Anstreichermeister Val. Nachtsheim
Mitglied mehrerer Bruderschaften

nach langem, mit christlicher Geduld ertra-
genem Leiden, vorher versehen mit den hl.
Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche,
im Alter von 51 Jahren zu sich in die
Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Oberlahnstein, westl. Kriegsschauplatz,
Darmstadt, den 4. November 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. Nov.
nachm. 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause Mittelstraße 29
aus statt. Die Exequien werden am Freitag, den
8. Novbr., morgens 7 1/2 Uhr, abgehalten

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Lebten was man hat
muß scheiden.

Todes- + Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es
gefallen, am Freitag nachmittag 5 Uhr unser
innigstgeliebtes Töchterchen, Schwesterchen und
Enkelchen

Wilholmine

im zarten Alter von 3 Jahren nach kurzem
schwerem Leiden wieder zu sich in den Himmel
aufzunehmen.

In tiefem Schmerz

Eisenbahnschaffner Heinrich Nieß

und Frau, Henriette geb. Fenger.

Oberlahnstein den 4. November 1918.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6.
November nachmittags 2 Uhr, von Römerstraße
Nr. 3 aus statt.

Die Exequien für den verstorbenen
Eisenbahnschaffner Wilh. Frank werden
am 14. Novbr., morg. 7 1/2 Uhr, abgehalten.



Statt besonderer Anzeige.

„O Herr, Dein Wille geschehe!“

Nach Gottes hl. Willen starb nun auch
unser innigstgeliebter treusorgender zweiter
Sohn und Bruder

Christian Müller

Grenadier im Bad. Leibgren.-Regt. 109

auf dem westl. Schlachtfelde bei Romagne
für Montfaucon, im Alter von 21 Jahren,
nachdem er 2 Jahre alle Strapazen des
Krieges mitgemacht, den Heldentod fürs
Vaterland. Im Juli 1916 ging ihm unser
lieber guter Karl im Tode voran.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Angehörigen:

Bahnwärter Josef Müller und Frau
nebst Sohn.

Oberlahnstein-Hohenrhein, 4. Nov. 1918.

Die Beerdigung fand sobald als möglich auf
dem Soldatenfriedhof Rouart statt und wird das
Traueramt daher morgen Mittwoch früh 7 1/2
Uhr abgehalten.

Todes- + Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die
traurige Mitteilung, daß es Gott dem All-
mächtigen in seinem unerforschlichen Rat-
schlusse gefallen hat, unsern lieben, unver-
gesslichen Sohn, unsern herzensguten teuren
Bruder, den Jüngling

Franz Müller

Sohn von Maurer Johann Müller und dessen
Gefrau Barbara geb. Müller

nach kurzem schweren, mit großer Geduld
ertragenem Leiden, versehen mit den hl.
Sterbesakramenten der kath. Kirche, am
Montag nachts 1/2 Uhr, im Alter von
26 Jahren, von dieser Welt abzurufen

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Oberlahnstein, 4. November 1918.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6.
November, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerrause
Mittelstraße 69 aus statt. Das Traueramt wird am
Dienstag, 12. November, morgens 7 1/2 Uhr, in der
Pfarrkirche abgehalten.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Ent-
schlafenen, sagen wir allen, ganz besonders den
Spendern von hl. Messen und Kräutern, dem
Militärverein, der regen Beteiligung seiner Vor-
gesetzten und den übrigen Eisenbahnbediensteten
sowie seinen lieben Kollegen, unsern herzlichsten
Dank.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Frau Katharina Fink geb. Riegel
und Kind.

Oberlahnstein, 5. November 1918.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei der Beerdigung unserer nun in Gott
ruhenden unvergesslichen lieben Tochter, herzens-
guten Schwester, Braut, Schwägerin und Tante

Fräulein Anna Eimuth,
Eisenbahnschaffnerin

sagen wir allen, besonders der Jungfrauen-
Bruderschaft, den Eisenbahnbediensteten, ihrer
Jugendfreundinnen sowie den liebevollen Kranz-
und heil. Messenspendern, unsern tiefgefühlten
Dank aus.

In tiefer Trauer

Familie Peter Eimuth und Angehörigen.

Oberlahnstein, 5. November 1918.

Todes- + Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem All-
mächtigen gefallen hat, meinen teuren Gatten,
unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater,
Großvater, Schwager und Onkel

Herrn Johann Zengler,

Gehatte von Anna Maria geb. Summer,

Mitglied der St. Josephs Bruderschaft,
des Rosenkranz- und Gesellenvereins,

am Samstag Abend 1/8 Uhr, nach langem
mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl-
vorbereitet durch einen echt christlichen Lebens-
wandel und versehen mit den hl. Sterbesakra-
menten, im Alter von 67 Jahren, in ein besse-
res Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Niederlahnstein, im Felde, Oberlahnstein,
den 5. November 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. Nov.,
nachmitt. 4 Uhr, von Volksgasse 19a aus statt. Die
feierl. Exequien werden Donnerstag, morgens 6 1/2
Uhr, abgehalten.

Krieger-Verein „Concordia“.

Wiederum müssen wir die Mitglieder
von dem Tode eines Kameraden, des Hilfs-
rangierführers

Peter Zell

in Kenntnis setzen und bitten wir die Ka-
meraden auch diesem Verstorbenen die letzte
Ehre recht zahlreich erweisen zu wollen.
Antreten Mittwoch 4 Uhr am Sterbehause.

Der Vorstand.

Kriegerverein Niederlahnstein

Die Beerdigung unseres ver-
storbenen Kameraden

August Eysenok sen.

findet Mittwoch, 6. Novbr., nachm. 4 30 Uhr
statt. Die Mitglieder werden gebeten sich
zahlreich zu beteiligen. Antreten 3 1/2 Uhr
im Vereinslokale „Raffauer Hof“.

Der Vorstand.

Dankagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem uns
betroffenen Verluste, die Beileidsbezeugungen und
die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung
unserer lieben guten Tochter, Schwester, Nichte
und Cousine

Gertrude

sprechen wir hiermit Allen, besonders der Ma-
rianischen Kongregation, dem kath. Kirchenchor,
ihren Schulkameradinnen, Arbeitskolleginnen und
den Kranz- und hl. Messenspendern unsern in-
nigsten Dank aus.

Familie Wilhelm Junker.

Niederlahnstein, 5. November 1918.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem Hinscheiden, sowie für die zahlreiche Beteilig-
ung bei der Beerdigung meines lieben Mannes und
unseres guten Vaters

Peter Arnold

sprechen wir Allen, besonders den Herren Beamten
und Arbeitern der Firma Wauhe, Godel & Co., dem
Männergesangsverein Eintracht, dem Kirchenchor
„Cécilia“, dem Gesellen- und Rosenkranzverein so-
wie den Kranz- und hl. Messenspendern unsern herz-
lichsten Dank aus.

Peter Arnold Wwe. und Kinder.

Niederlahnstein, den 5. November 1918.